

Una frana bloccò la strada Riapre il passo con l'Austria

Badanti con de Donne georgiane pagavano 600 euro per ottenere

Segnali di pace al 50° Premio Nonino di Friuli fra tradizioni e innovazione

Segnali di pace al 50° Premio Nonino di Percoto

«Le mie sentenze da Maso alle Br»

CULTURA & SOCIETÀ



La cerimonia a Percoto

Segnali di pace al Premio Nonino Friuli fra tradizioni e innovazione

Un appello ai potenti



Un appello ai potenti

Un appello ai potenti

Kruger: la forza travolgente della poesia



Kruger: la forza travolgente della poesia

Kruger: la forza travolgente della poesia

La cerimonia a Percoto



La cerimonia a Percoto

La cerimonia a Percoto

Una gloriosa storia alla riscoperta dei valori Ben Little e il suo incontro con il Pignolo



Una gloriosa storia alla riscoperta dei valori Ben Little e il suo incontro con il Pignolo

Una gloriosa storia alla riscoperta dei valori Ben Little e il suo incontro con il Pignolo

In der Destillerie die Zeremonie, die dem im letzten Sommer verstorbenen Begründer Benito Nonino gewidmet ist

## **Zeichen des Friedens beim 50. Premio Nonino in Percoto**

Familie Nonino mit den Preisträgern

Feierlichkeiten in Percoto

## **Zeichen des Friedens beim Premio Nonino Friaul zwischen Tradition und Innovation**

De Villepins Appell zur 50. Ausgabe: Der Wiederaufbau von Gaza soll zum Symbol einer neuen Ordnung werden

von

Fabiana Dallavalle

Der Nonino-Preis überquert die Zielgerade seines fünfzigjährigen Bestehens zum ersten Mal ohne Benito, den Patriarchen der weltbekannten Brennerfamilie, dem gleich zu Beginn der feierlichen Preisverleihung eine bewegende Video-Hommage gewidmet wird. Heute bietet sich die Gelegenheit, dem eindringlichen und notwendigen Appell für den Frieden zu lauschen, der aus dem Herzen Friauls von vier international bedeutenden Persönlichkeiten kommt, die von der Preisjury unter dem Vorsitz des Neurologen, Neurowissenschaftlers, Psychologen und Essayisten Antonio Damasio ausgewählt wurden. Die Preisträger sind: der deutsche Schriftsteller Michael Krüger (Internationaler Nonino-Preis), die Mutter des zeitgenössischen afrikanischen Tanzes Germaine Acogny (Nonino-Preis 'Meisterin unserer Zeit'), der ehemalige französische Premierminister Dominique de Villepin (Nonino-Preis) und Ben Little mit dem friaulischen Pignolo (Nonino-Preis Risit D'Aur).

Dem Philosophen und Soziologen Edgar Morin, der per Video zugeschaltet war, fiel die Aufgabe zu, die Welt daran zu erinnern, dass „wir Klarheit und Engagement nicht voneinander trennen können. Es gibt kein Engagement ohne Klarheit und keine Klarheit ohne Engagement.“

Morin, der im Juli 104 Jahre alt wird, unterstrich in seiner Rede auf Italienisch das „moralische Engagement“ Villepins und drückte seine große Wertschätzung für „das tiefe Gefühl des Preises“ und für die „großartige Familie Nonino“ aus, indem er „die mit dem Friaul und mit Benito Nonino verbundenen Erinnerungen“ ins Gedächtnis rief. Dominique de Villepin, der als erster der Preisträger die Bühne betrat, sagte, er fühle sich „geehrt, einen Preis zu erhalten, der Loyalität und die Werte der Natur verkörpert. Da ich einen Großteil meines Lebens der Diplomatie gewidmet habe“, erklärte der überzeugte Europäer, Intellektuelle und Diplomat, der sich schon immer für den Frieden eingesetzt hatte, „freue ich mich über die Unterzeichnung des Waffenstillstands in Gaza. Das ist eine Nachricht, die hoffentlich allen Geiseln und den Palästinensern Hoffnung geben wird. Mit großer Sorge beobachte ich jedoch die Vervielfachung der Krisen, die unsere Zeit kennzeichnen, von der Ukraine bis zum Nahen Osten, über den Sudan und viele andere Orte. Die Herausforderung ist immens, vor allem in einer Zeit, in der eine neue amerikanische Regierung, die imperiale Ambitionen mit technologischem Messianismus verbindet, die Oberhand gewinnt. Um gemeinsam voranzukommen, brauchen wir Beweise, und ich möchte hoffen, dass der Wiederaufbau des Gazastreifens und die Anerkennung eines palästinensischen Staates zum Symbol einer möglichen neuen Ordnung internationalen Ranges werden können, die auf Frieden und Gerechtigkeit beruht.“

Im Einklang mit den Worten Villepins standen auch die Worte des gebürtigen Iren und Wahl-Friaulers Ben Little, seines Zeichens Schriftsteller, Publizist und Blogger, doch vor allem Förderer der Rebsorte Pignolo, einer alten, autochthonen Rebe aus dem Friaul. Er hatte dem Pignolo Untersuchungen, Studien und ein Buch gewidmet. „Der Pignolo erinnert mich daran“, sagte er, „dass nichts aus Zufall geschieht. Ohne Giannola und Benito wäre niemand von uns hier. Der Pignolo und ich möchten ihnen danken, dass sie den „Geist“ mit der Welt geteilt haben.“ Auch seine Rede endete mit Worten des Friedens: „Wenn die Macht der Liebe die Liebe zur Macht besiegt, wird die Welt Frieden erfahren.“

Der vielseitige und feinsinnige Autor, Intellektuelle und Verleger Michael Krüger wurde von Claudio Magris vorgestellt, der ihn wie folgt beschrieb: „... ein starker und intensiver Lyriker, diskret und perplex angesichts des Lebens und noch mehr angesichts der Geschichte.“

„Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass die Idee und der Gebrauch der Poesie eines der letzten Bindeglieder ist, das uns mit der Vergangenheit und dem Reichtum unserer Vorstellungskraft verbindet. Europa - ich denke, einige von Ihnen werden mir zustimmen - befindet sich in einem beklagenswerten Zustand“, sagte er. „Die unersättliche Sehnsucht nach Unendlichkeit, die auch das Herzstück der Poesie ist, ist durch den vulgären Versuch ersetzt worden, den anderen zu übertreffen, um einen kleinen Vorteil zu erlangen.“

Als letzte betrat Germaine Acogny, die von dem Philosophen und Theoretiker des komplexen Denkens sowie Mitglied der Preisjury Mauro Ceruti vorgestellt wurde, die Bühne: „Ich widme diesen Preis 'meinem' Präsidenten Léopold Sédhar Senghor, Dichter und Staatsmann, der 1985 mit dem Internationalen Nonino-Preis ausgezeichnet wurde. Er war es, der mich unterstützte und mir ermöglichte, den großen Choreografen Maurice Béjart kennenzulernen. Béjart vertraute mir die Leitung von Mudra Afrique an, der ersten panafrikanischen Ausbildungsstätte für Tänzer auf dem Kontinent. Ich möchte mich mit einem kurzen Tanz bei Ihnen bedanken. Er heißt 'Danse intérieure' und symbolisiert die Suche nach Frieden, im Anschluss an die Mühen des Lebens. Ich widme ihn Benito Nonino und Präsident Senghor. „Die Toten sind nicht tot“, schrieb der senegalesische Dichter Birago Diop. Möge der Frieden mit euch sein.“ Am Ende ihrer Rede zog Acogny ihre Schuhe aus, tanzte barfuß für den Nonino-Preis und wurde so zu einer Verkörperung der Sakralität des Tanzes. Es fällt uns nichts Wertvolleres ein, um den 50. Geburtstag des Premio Nonino und seinen Patriarchen Benito zu feiern.

Der Empfang

## **Dezente Eleganz, ohne zu übertreiben Zu Tisch mit den deftigen Aromen Friauls**

von  
Gianpaolo Polesini

Giannola ist der Inbegriff von Enthusiasmus und sie ist immer diejenige, die bei jeder Verleihung des Nonino-Preises am schnellsten die Bühne betritt: Nur sie versteht es, in wenigen Zügen und konsequent eine lange Geschichte über die Liebe einer Familie zu ihrem Heimatboden zu erzählen.

In diesem Jahr also, in dem der Kalender ein halbes Jahrhundert intensiven Erzählens markierte, während das Herz den Verlust einer Führungspersönlichkeit, wie der gute Benito es war, verkraften musste, versammelte die eiserne Lady ihre liebevolle Gemeinde um sich und gab für wenige Augenblicke einer frugalen Emotion nach. Nur kurze Zeit, um eine Träne zu vergießen und dann wieder das Fest am Laufen zu halten, um nicht aus dem Rhythmus zu kommen.

Wahrlich eine unschlagbare Frau, wie Sinner.

Die wunderbaren Töchter scheinen nicht viel anders auszusehen als auf den Bildern der Werbeplakate der Brennerei, die sie als junge Mädchen porträtieren: Cristina, Antonella und Elisabetta haben einen Charme, der dem Tatendrang und Lebensmut ihrer Mutter entspricht.

Der Erfolg einer Marke liegt nicht nur in der Qualität des Produkts: Die Leute kaufen nicht, was man tut, sondern warum man es tut. Und wir würden auch sagen, wie man es tut.

Das übliche Kommen und Gehen einer vormittäglichen Eleganz. Die Zeremonie hat einen gewohnten Ablauf, der jeden letzten Samstag im Januar einem ausgewählten und kultivierten Publikum präsentiert wird, das bereit ist, die Botschaften derjenigen aufzunehmen, die die Auszeichnung erhalten. Es ist kein Geheimnis, dass die Jury weitsichtig handelt, hat sie doch bereits sechs Mal den Nobelpreis vorweggenommen.

Die Damen achten peinlich genau darauf, ein bereits in der Öffentlichkeit getragenes Kleid, nicht erneut zur Schau zu stellen. Das Mittagmahl erfordert keine ausgefallenen Roben; zurückhaltende Eleganz ohne Übertreibung reicht aus.

Schuhe mit Absätzen sind jedoch notwendig, um den Ehemann zu überragen. Alle Jahre wieder zeigt ein Blick auf den Boden, dass das Schuhwerk der Männer fast nie zum Anzug passt. Eine weit verbreitete Nachlässigkeit, gegen die es keine Abhilfe mehr gibt. Nur sporadisch sieht man elegante Kombinationen.

Alles wird mit den Beinen unter dem Tisch gelöst, wenn sich die vielfältige Menschheit im riesigen Saal versammelt: Geschmack und Weisheit vermischen sich auf faszinierende Weise, und aus den Destillierkolben strömt ein Duft, der den Gerichten eine Variable hinzuverleiht. Das „Gustà“, das Essen wird von Viroca von Romeo Sturma zubereitet, mit dabei sind die Maitres Amira FVG und die Schüler der Hotelfachschule IAL.

Es werden Gläser mit einem delikaten 8-prozentigen Drink gereicht, kreierte von der Barkeeperin Monica Berg aus Oslo. Die Mode gibt vor, dass der Eiswürfel oft frisch geschnitten sein muss, und in der Tat es ist ein leichter Drink, um beim Pusten während einer Alkoholkontrolle unterwegs keine Probleme zu bekommen.

Auf den Bergkäse von den Montasio-Almen gepaart mit Brombeer-Gelee folgen Kürbis-Gnocchi mit geräuchertem Schotten. Einfach ausgedrückt: Kartoffelklößchen mit Kürbis. Köstlich ist ein Adjektiv, das die geschmackliche Güte nicht ausreichend wiedergibt.

Es folgt eine Hommage an Papa Benito, indem man das Glas mit Grappa Nonino Monovitigno hebt. Ein Sprung zurück ins Jahr 1973, als G&B das System der Herstellung und Präsentation von Grappa weltweit revolutionierten. Und es war ein echter epochaler Wendepunkt.

Die Torta von Ada verwöhnt uns mit ihrer Süße, das ist nicht die einzige Köstlichkeit bei diesem Empfang ohne Grenzen. Zu diesem Zweck hat man die Kräutertees erfunden.

EIN APPELL AN DIE MÄCHTIGEN

**Krüger: Die überwältigende Macht der Poesie**

„Vor einigen Jahren habe ich vorgeschlagen, dass zu Beginn einer Konferenz, der Eröffnung des

Parlaments oder sogar zu Beginn einer Bankensitzung, ganz zu schweigen vom Beginn einer Schulwoche, ein Gedicht vorgetragen werden sollte. Stellen Sie sich vor, dass Frau Meloni ein Gedicht von Montale liest, bevor sie die Diskussion über Migration eröffnet, oder dass Frau Lagarde, bevor sie die Senkung des Leitzinses ankündigt, ein Gedicht von René Char vorträgt, oder dass Olaf Scholz, bevor er zurücktritt, beschließt, ein Gedicht von Ingeborg Bachmann zu lesen:

Die Atmosphäre im Raum würde sich sofort ändern, die scharfe Rhetorik, die darauf abzielt, den Gegner zu verletzen und zu schädigen - und, nebenbei bemerkt, die Sprache selbst -, würde zivilisierter oder zumindest akzeptabel werden.“ Aus der Rede von Michael Krüger, Internationaler Nonino-Preis 2025.

Die Zeremonie in Percoto

Eine glorreiche Geschichte, die Werte wiederentdeckt  
Ben Little und seine Begegnung mit dem Pignolo

## Alte Rebsorten

### Der Preis Risit d'Aur und der vor 50 Jahren begonnene Kampf

#### DER URSPRUNG

von  
Elena Commessatti

Das erste Jahr ohne Brennmeister Benito: „Ben, der vierte Sohn Noahs“, wie er in den Zeichnungen seines Freundes Altan genannt wird.

Und gerade heute, bei der 50. Ausgabe des Premio Nonino, gewinnt ein anderer Ben, diesmal ein irischer (aber Wahlfriauler), den Preis Risit D'Aur - Barbatella d'Oro, der vor genau fünfzig Jahren vom ursprünglichen Ben ins Leben gerufen wurde, um die einheimischen Weinreben der Region zu schützen und wieder anzubauen.

„Ohne euch, Giannola und Benito, wäre keiner von uns hier. Das ist die Wahrheit“, sagt der preisgekrönte Ben Little, Autor des wunderschönen englischen Buches *Pignolo - Cultivating the Invisible*, der im Jahr 2023 den Pignolo-Verein von Friaul Julisch-Venetien gründete, um den legendären Pignolo weltweit zu fördern. Doch wie begann diese glorreiche Geschichte? Es war in den 1970er Jahren, als Benito und Giannola auf der Suche nach Destillationstresten von alten autochthonen Rebsorten aus dem Friaul feststellten, dass die repräsentativsten Sorten - Schioppettino, Pignolo, Tazzelenghe, Fumat - vom Aussterben bedroht waren, da der Anbau verboten war. Und das war der Auslöser, sich dieser neuen Herausforderung zu stellen. Es begann ein mutiger, leidenschaftlicher - und einsamer - Kampf, der 1975 zur Gründung des Preises Risit D'Aur - Barbatella d'Oro führte: eine Million Lire für den Winzer, „der den besten Weinberg mit den oben genannten Rebsorten anlegte“ und ein Stipendium von fünfhunderttausend Lire für „die beste historische oder weinbautechnische Untersuchung“. Giannola, die bei dieser Ausgabe ohne ihren „Mitstreiter“ Benito besonders emotional ist, erklärt von der Bühne aus: „Wer gegen uns war... wir haben ihn in die Jury gesetzt!“ Somit setzten die Noninos das bürokratische Verfahren in Gang, um eine EG-Genehmigung für den Anbau von Pignolo, Schioppettino und Tazzelenghe zu erhalten, zu dem sie die Ribolla Gialla in Reinkultur hinzufügten.

Die Genehmigung erhielten sie 1978, bis dann 1983 ein europäisches Gesetz diese Sorten sogar für den Anbau „empfahl“. Antonella erinnert daran: „Ben kommt aus Irland. Meine Eltern sind

von hier. Die Welt ist groß, wir haben viel Hoffnung für das, was gerettet werden kann.“ Und sie hat Recht, denn Ben Little, Schriftsteller, Sommelier, Blogger und „Lyriker aus Zufall“, ist Teil dieser aus Visionären bestehenden Familie. In seiner brillanten und lyrischen Rede beginnt Ben mit einem poetischen Zitat und beweist damit, dass die Poesie bei der 50. Ausgabe des Preises ebenso im Mittelpunkt steht wie in der außergewöhnlichen Rede von Michael Krüger. Und wie könnte es anders sein?

Poesie ist grundlegend, um die Essenz der Welt zu beschreiben; nur die Poesie kann die Natur zum Ausdruck bringen, und die Wahrheit über die schwarzbeerige Rebsorte Pignolo gehört zu dieser Gefühlswelt. „Was willst du mit deinem einzigartigen, wilden und kostbaren Leben anfangen?“, fragt Ben und erklärt: „Höre auf dich selbst, sei geduldig, die Antwort kommt aus deinem tiefen Inneren.“ Um dann hinzuzufügen: „Der Pignolo hat mich zu dieser Frage geführt und erinnert mich immer wieder daran, dass nichts zufällig geschieht.“

Ben Little, er weiß es, und wie er es weiß. Er, der in seiner fast zehnjährigen ganzheitlichen Odyssee zum Schutz des Pignolo unterwegs ist und sich bei allen bedankt. „Wir sind nie allein. Es gibt immer einen Geist, der uns lenkt, im Wind, im Sturm, an einem ruhigen Morgen. Wahrheit und Frieden sind die Wurzeln unseres Seins.“ Er erzählt, dass Grappa im Englischen „spirit“ genannt wird, und fügt hinzu: „Der Pignolo und ich möchten Ihnen danken, dass Sie Ihren kollektiven Geist mit uns geteilt haben.“ Dann erinnert er daran, dass „Benito und Giannola vor fünfzig Jahren an einen Traum glaubten. Der Mensch ist das Produkt seiner Träume; sieh zu, dass du große Träume hast. Und versuche, sie zu leben. Eine große Seele steht im Dienste von allen. Der Traum des Premio Nonino ist groß, und der Pignolo und ich sind dankbar dafür, von zwei Meisterträumern, von zwei ewigen guten Geistern, ausgezeichnet zu werden: von Giannola und Benito.“ Er schließt mit den Worten: „Wenn die Macht der Liebe die Liebe der Macht besiegt, wird die Welt Frieden erfahren.“

#### Didascalie:

Ein Moment der Zeremonie mit der emotionalen Erinnerung an den Patriarchen Benito

Großes Publikum beim Empfang

1. Die Ansprache des ehemaligen Premierministers de Villepin
2. Acogny auf der Bühne
3. Ein Augenblick der Preisverleihung
4. Die Konferenz im Schloss